

Tagesbericht Dokumente zum Frankfurter Parlament

Eine interessante und dankenswerte Ausstellung veranstaltet das Stadtgeschichtliche Museum anlässlich der 75. Wiederkehr der Eröffnung des Frankfurter Parlaments am 18. Mai 1848. Sie offenbart bisher unbekannte Schätze der Museen sowie des städtischen Archivs und des Politikamtes. Die Ausstellung berücksichtigt auch die Sozialbewegung der Revolution und die Widerpiegelung der Ereignisse in der Karikatur und der Dichtung.

Wart Geldstrafe verurteilt; die erzielten Uebergewinne werden eingezogen. Ein Waffensfund in Erfurt. Uns wird gebracht: Am Mittwoch nachmittag wurde von der Erfurter Kriminalpolizei in einem Parkgrundstück im Steiger unter Dölen versteckt ein Waffenslager gefunden und beschlagnahmt.

Abermalige Verdoppelung der Postgebühren?

Im Reichspostministerium haben am Donnerstag die Beratungen über die neuen Tarife für die Postgebühren begonnen. Bisher steht weder der Zeitpunkt für die Einführung der neuen Tarife noch die Höhe fest.

Neue beschleunigte Personenzüge

Dresden—München und Leipzig—Dresden—Breslau Für den Sommerfahrplan ist die Einlegung neuer beschleunigter Personenzüge mit 2 bis 4 Klasse in Aussicht genommen, und zwar wie folgt: Richtung nach München: ab Dresden pbf. vorm. 7.20, ab Chemnitz pbf. 8.40, in Reichenbach 11.25, ab Leipzig vorm. 9.20, in Reichenbach a. P. 11.35, ab Reichenbach 11.45, in Hof nachm. 1.25, in Regensburg 3.37, in München abends 8.56.

Der Geist der Paulskirche

Sum 75. Jahrestag der Eröffnung der ersten deutschen Nationalversammlung in der Paulskirche zu Frankfurt a. M. erscheint im Verlage der Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H. ein Gedächtnisbuch unter dem Titel „Der Geist der Paulskirche“, das eine Auswahl von Reden enthält.

Es ist mit dem Hinblick auf die Völker, aber geschloffen vor allen Dingen im Interesse derer, die die Geschichte gepachtet zu haben meinen, die in sich allein verkörpert haben die Völker und Staaten, Bündnisse, die nur dazu dienen, entweder der gegenseitigen Beschneidung zu schenken oder zu verhindern. Diese unheilvollen Bündnisse haben uns in früherer Zeit wie in jüngerer Refugiate getrieben, auf die wir nicht nur mit dem tiefsten Schmerz zurückblicken, aus denen wir aber uns auch Lehren schöpfen müssen, die niemals verlorengehen dürfen.

Arnold Ruge von Breslau: Ich stelle den Antrag: „Da der bewaffnete Friede durch seine stehenden Heere den Völkern Europas eine unerbittliche Bürde auferlegt und die bürgerliche Freiheit gefährdet, so erkennen wir das Bedürfnis an, einen Völkertag nach ins Leben zu rufen, zu dem Zwecke einer allgemeinen europäischen Entwaffnung.“

Bäderzüge

Die in den öffentlichen Fahrplänen verlautbarten Schnellzüge zwischen Reichenbach und Bad Elster/Eger verkehren vom 15. Mai an. Es ergeben sich dann folgende Verbindungen mit Bad Elster und Bad Brambach: Ab Dresden-Hauptbahnhof 10.47 Uhr vormittags, ab Leipzig-Hauptbahnhof 11.45 Uhr vormittags, ab Bad Elster 3.58 Uhr nachmittags und ab Bad Brambach 4.27 Uhr nachmittags.

Die dritte Wigner Ausstellung

Die dritte Wigner Ausstellung wird von italienischen Industriellen ausgetragen besucht werden. Zu diesem Zwecke ist eine mehrere hundert Quadratmeter große Fläche belegt worden. Unter anderen italienischen Industriellen werden auch die weltbekannte Autostirma „Fiat“ sowie die „Societa An. St. Ing. Nicola Romeo & Co., Milano“ (landwirtschaftliche Maschinen) teilnehmen.

Robert Blum von Leipzig

Man sagt uns bei jeder Gelegenheit, die alte Zeit ist tot, die neue hat begonnen! Was war denn die alte Zeit in Bezug auf den diplomatischen Verkehr oder vielmehr in Bezug auf die sogenannten völkerverrechtlichen Verhältnisse? Sie war nichts anderes als eine Reihe von Dynastien.

Große Spielerprozesse in Altenburg

Die Altenburger Polizei hat vor kurzem in mehreren Nächten hintereinander große Spielclubs ausgehoben, denen neben kleineren Betrüben auch reiche Kaufleute und Fabrikanten und selbst Polizeibeamte angehörten. 20 von den Spielern hatten Strafmandate von je 100 000 bis 200 000 Mark zu bezahlen.

Religiöse Pulsfänger

Nach 25jähriger Unterbrechung ist es in Stolpen an Erbkirchen der katholischen Glaubensgenossen durch das Entgegenkommen des evangelisch-lutherischen Kirchenvorstandes gelungen, in der dortigen Gottesackerkapelle den katholischen Gottesdienst wieder abzuhalten.

Bestrafung eines Viehwärterers

Der Viehwärter Louis Wolf aus Golditz hatte von einem Hundebiss einen Bullen für 454 000 Mark gekauft und ihn auf dem Leipziger Vieh- und Schlachtvieh für 664 000 Mark verkauft. Weiter tauchte er einen anderen Bullen für 405 800 Mark und verkaufte ihn nach acht Tagen für 730 500 Mark. Wolf wurde zu vier Monaten Gefängnis und 90 000

Als ich Bismarck porträtierte

Von Hans Schadow Aus dem sehr interessanten und wohlüberlegten Buch „Bismarck“, das der Künstler unter dem Titel „Mit Bismarck und Bismarck durch die große Welt“ unter der Leitung des H. A. Kocher in Leipzig erschienen ist.

Bei den „Sitzungen“ ging Bismarck meistens auf und ab und sprach dabei unablässig zu mir, zumeist über Politik. Ich habe nie in meinem doch recht wechselfreudigen Leben einen Menschen getroffen, der mit solcher Weisheit wie er es verstanden hätte, auch im behaglichsten Gespräch, ohne daß der andere es merkte, diesen auf das zu bringen, was den Fürsten interessierte, andererseits ihn gar nicht erst auf ein Thema kommen zu lassen, über das er eigentlich sprechen wollte, über das sich zu äußern der Fürst aber keine Lust hatte.

Da ich im englischen Auftrag dort war, sprach er oft englisch mit mir, merkwürdigerweise ohne jeden amerikanischen Akzent, obgleich er kein Englisch in jungen Jahren von seinen amerikanischen Freunden gelernt hatte. Lebhaft interessierte er sich für die politischen Verhältnisse in England und fragte mich viel danach, z. B., wie die große Menge der Wähler („des Stimmvolkes“) die Führer und deren Politik beurteilt. Verhehentlich befragte ich nämlich sogar selbst das Parlamentswahlrecht in England, obgleich ich nie daran gedacht hätte, mich dort naturalisieren zu lassen.

Als ich Bismarck porträtierte

Als ich Bismarck porträtierte... (Continuation of the text from the previous block)

Die ungeheure Popularität nach seinem Sturz tat ihm wohl. Es war ein ewiges Kommen und Gehen von Reuten, die am laufenden Webstuhl der Zeit saßen und den alten Komplex austauten wie die Orieiden das delphische Orakel. Ich entfinne mich noch des russischen Botenführers, Grafen Schuwalow; des ehemaligen Statthalters von Olsch-Bohringen, Fürsten Chlodwig Hohenlohe; des Fürsten Wendel Guido von Donnersmard und einer Menge anderer, die ohne amtliche Stellung in ihren Ländern eine führende Rolle spielten.

„Oesterer „kontrollierte“ er mich beim Landchaftsmalen im Park. Dabei sagte er mir einmal: „Von hier aus malen auch junge Hamburger und Lübecker Damen oft Landchaften, aber deren Landchaften laufen gewöhnlich den Berg auf. Die Damen sind meistens viel hübscher als Sie, aber von Ihren Bildern kann man das nicht behaupten.“ Er war übrigens ein recht strenger Kritiker. Eines Tages nahm er einen meiner Pinsel und zeichnete mit mir den verkehrten Ende ein paar Baumstämme in mein Bild, die ich ausgelassen hatte.

Als ich Bismarck porträtierte

Als ich Bismarck porträtierte... (Continuation of the text from the previous block)

„Das haben Sie wohl der Komposition wegen getan? Darauf pfeif ich: hier bin ich der Grundherr, hier verlange ich, daß jeder einzelne der Bäume, die mir aus Herz gewonnen sind, auch aufs Bild kommt!“ Leider ist mir dieses Bild, in dem ich natürlich Bismarcks Fingerringe unterzeichnet ließ, und das ich als eine teure Reliquie bewahrte, bei einem Einbruch gestohlen worden.

Für die Kunst selbst hatte Bismarck, wie schon gesagt, nichts übrig. Ich habe selten in meinem Leben ein so geschmacklos eingerichtetes Zimmer gesehen wie das, in dem ich ihn malte. Das Prunkstück war eine enorme Chaise longue von fast drei Meter Länge, bedeckt mit einem künstlichen Teppich aus — Wurzeln, mit einer Farbenzusammensetzung, daß jeder Orientalen aufgeblüht hätte vor Augenweiden. Dann ein großer Beistell, wie es die Vereinigten Westindischer Decors damals für tollschick hielten, auf dessen vielen Konsolen abwechselnd wunderwollste alte Bronzen und Blumentöpfe mit Papiermännchen standen.

Advertisement for 'Die Pfingst-Nummer' of the Leipzig Tageblatt, lying 2 days on the shelves. It includes a list of business advertisements and their benefits.

Upton Sinclair verhaftet. Wie aus New York gemeldet wird, ist Upton Sinclair verhaftet worden. Ueber die Gründe verlautet noch nichts. Es ist nicht das erste Mal, daß Sinclair, dessen Chicagoer Roman „Der Gump“ wie seine späteren Werke die zu der kürzlich veröffentlichten Schrift „Religion und Profit“ auch in Deutschland viel gelesen werden, ins Gefängnis wandert.